

## Gießener Schwimmverein.

Im Frankfurter Stadion wurde am Sonntag der Städtekampf Frankfurt-Darmstadt-Offenbach, verbunden mit gauoffenen Jugendwettkämpfen, zum Austrag gebracht. Leider trat Darmstadt zu dem Städtekampf nicht an, so daß die Staffeln etwas an Interesse verloren. Trotzdem gab es spannende Kämpfe, die Führung in den einzelnen Staffeln wechselte sehr oft, und es ging am Ende oft anders aus, als man im Anfang dachte. Frankfurt gewann die 10×100-Meter-Freistilstaffel, die 10×100-Meter-Bruststaffel und die 20×50-Meter-Freistilstaffel, während Offenbach nur in der 15×100-Meter-Ragenstaffel siegreich bleiben konnte.

An den Jugendwettkämpfen war der Gießener S. V. mit einer Mannschaft beteiligt, deren Leistungen nicht ganz den Erwartungen entsprachen. Mosser (Zeit 1:41), Meves (1:39,8) und Haber (1:39) gelang es nicht, im Jugendvorwettbewerb auf Platz zu kommen. Auch Hechler wurde im Jugendfreistilswimmen, 100 Meter für 17- und 18jährige, mit 1:23 nur Sechster. Dagegen schnitten Georg Herbert und Arnold Zimmer im Jugendfreistilswimmen für 15- und 16jährige (15 Teilnehmer) vorzüglich ab. Herbert verbesserte seine beim Gaufest geschwommene Zeit von 1:13,2 auf 1:12,4 und belegte damit den 2. Platz im toten Rennen mit Gimer, 1. Frankfurter S. S. hinter Wendling, Moenus Offenbach, der mit 1:10 eine ganz hervorragende Zeit schwamm. Zimmer wurde mit 1:16,9 Dritter und zeigte damit zum ersten Male, was er eigentlich kann. Die in diesem Rennen erzielten Zeiten könnten manchem Herren zur Ehre gereichen. Bemerkenswert ist, daß auch die im Jugendfreistil, 100 Meter, für 17- und 18jährige Jugend erzielten Zeiten hinter denen der jüngeren Klasse zurückblieben.

Im Anschluß an die Wettkämpfe zeigte der süddeutsche Meister und Olympiateilnehmer Rehborn, Gießener S. V., mit einer Anzahl ganz ausgezeichnet gelungener Sprünge vom 10-Meter-Turm, über welches großes Können er verfügt. Das Publikum war einfach begeistert, und auch wirklich mit Recht. Es ist erstaunlich, daß Rehborn — man kann es wohl behaupten — noch besser springt als im Vorjahre, obgleich er in Gießen keine Gelegenheit hat, Sprünge vom 10-Meter-Turm zu üben. Das ist um so bedauerlicher, als sein Können gerade erst bei Sprüngen aus großer Höhe ganz zur Entfaltung kommt.

Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Wasserballspiel zwischen der Jugend des G. S. V. und der des Rot-Weiß, Darmstadt, als Vorspiel zur Gaumeisterschaft. Das Spiel zeigte, daß die Gießener Jugend noch nicht über die nötige Kampferfahrung verfügt, daß aber andererseits die besten Ansätze vorhanden sind, die darauf schließen lassen, daß es die Mann-

schaft in kurzer Zeit zu etwas bringen kann. Der Gesamteindruck des Spiels war der, daß eigentlich keine Mannschaft die bessere war, der Ball befand sich jedenfalls öfter in der Spielhälfte der Darmstädter, als in der der Gießener. Daß das Spiel trotzdem mit 5:2 zugunsten der Darmstädter endete, lag daran, daß diesen verschiedene Durchbrüche glückten, während die Gießener Stürmer den Ball reichlich oft am Tor vorbeischarfen. Da die Mannschaft des G. S. V. mit Erfolg antrat, dürfte damit zu rechnen sein, daß das Rückspiel am 25. August in Gießen günstiger ausgeht.